

1817: Genehmigung des Turmbaues

Nach 150 Jahren ohne eigenes Gotteshaus bauten die evangelischen Belmer ab 1817 ihre Kirche, was nur gegen viel bürokratischen Aufwand möglich war. Die Königlich Großbritannisch Hannoverische Regierung hatte dem nur unter der Auflage zugestimmt, die Baukosten extrem gering zu halten.



Vorgesehen war ein schmuckloser Hallenbau ohne Turm.

Wird Euch von dem Kaufmann Siegfried Gruner, anwesend der evangelischen Gemeinde zu Lutter, eingeweihte Gesand, zur durchgehenden Überzeugung des Pfarrers auf dem von, maligen Kloster Marienstätte schriftlich, beifolgt der vorerwähnten Kaufmann zu Lutter, einzuwirken (die demselben, das die beiderseitigen Überstände auf sind nur der evangelischen Gemeinde zu Lutter, keine Ladungen geschehen, hat, dass Gesand, Blatt zu geben und ferner demselben dass gedruckte Schreiben zu dem beabsichtigten Zweck durchgehend, ist, jedoch unter dem mit demselben Adressat, abzuleben, sein wollen, dass nicht allein die Kosten der Überführung, sondern auch der völligen Umbauarbeiten der Marienstätte, folgend der Aufsicht, ferner selbst durch die Adressaten der Pfarrers offen oder beschuldigt wird, von der Gemeinde zu Lutter gelangen, auf die Adressatenscheinung war der, falls gelangt werden, was jedoch der Kaufmann Gruner sich diesesfalls mit dem Gemeindefreundlichen, Administrations, Kommission der für die evangelischen geistlichen Pfarrer - als welche, die in diesem Zusammenhang folgen - zu beauftragen ist.

Osnabrück den 2ten October 1817.

Königlich. Großbritannisch. Gemeindefreundlich. Regierung
- Bei: Offmann der desigen. desigen. Struktur

N^o 5441.

U.
des Kaufmann Siegfried Gruner
zu Lutter.

Der Papierfabrikant Siegfried Gruner (Gründer der Papierfabrik Schoeller in Gretesch) war von den Belmer Lutheranern beauftragt, den Bau der Kirche zu leiten. Und dies tat er mit voller Kraft. Als das aufgelöste Kloster Marienstätte in Osnabrück 1817 abgerissen wurde, erkannte er, dass der dortige Turm sehr gut zur Belmer Kirche passen würde. Also schrieb er einen Brief an die vorgesetzte Behörde. Heute würden wir uns über so viel Bürokratie aufregen. Vor circa 200 Jahren allerdings wurden die Gemeinden in einem für heutige Verhältnisse unerträglichem Maße bevormundet.

Das Antwortschreiben liegt im Archiv vor.

Man erkennt eine schwungvolle, saubere Handschrift, doch die Lesbarkeit ist stellenweise schwierig. Noch schwieriger ist es, dieses Schreiben zu verstehen. Es besteht aus nur einem einzigen, total verschachtelten Satz. Obrigkeit lässt grüßen. - Verstehen Sie ihn?

Auf das von dem Kaufmann Siegfried Gruner, namens der evangelischen Gemeinde zu Bellm, eingereichte Gesuch, um unentgeltliche Überlassung des Thurmes auf dem vormaligen Kloster Marienstätte hieselbst, behuf der neuerbauten Kirche zu Bellm, unverhalten wir demselben, daß wir bewandten Umständen nach und um der evangelischen Gemeinde zu Statten kommen, kein Bedenken gefunden haben, dem Gesuche Statt zu geben und sonach derselben den gedachten Thurm zu dem beabsichtigten Zwecke unentgeltlich, jedoch unter dem ausdrücklichen Vorbehalte, überlassen wollen, daß nicht allein die Kosten des Abbrechens, sondern auch der völligen untadelhaften Wiederinstandsetzung des Daches, soweit solches durch die Wegnahme des Thurmes offen oder beschädigt wird, von der Gemeinde zu Bellm getragen, auch die Veranstaltungen dazu von derselben getroffen werden, wes Endes der Kaufmann Gruner sich dieserhalb mit der General Interims Administrations - Commission der säcularisirten geistlichen Güter - als welche wir hiervon in Kenntnis setzen - zu benehmen hat.

Osnabrück den 2ten October 1817

Königlich - Großbritannienisch - Hannoversche Regierung

Bar. Ostman von der Leye Petesen (?) Struckmann

No 5441

An

den Kaufmann Siegfried Gruner
zum Gretesche

Viel Aussage enthält dieses lange, amtliche Schreiben nicht. Heutige Antworten - auch in Amtsdeutsch - sähen vielleicht kurz und bündig so aus:

Die evang. Gemeinde in Belm beabsichtigt, den Turm des ehem. Klosters Marienstätte auf eigene Kosten abzureißen und in Belm wieder aufzubauen. Gegen diese Maßnahme hat das Kreiskirchenamt keine Bedenken.

Gez. XYZ, Datum

Dank der Initiative des Fabrikanten Siegfried Gruner hat unsere Christus-Kirche heute einen Turm. Dank sei ihm. Der Arbeitskreis Archiv/G.P.

